

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 47

Illustration: Amphibische Gedanken von Rapallo
Autor: Rapallo [Strebel, Walter]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus Beschwerdebüchern Achtung Stau

Der PR-Berater Horst Egon Scholz aus der Reise- und Touristikbranche hat unter dem Titel «Und fordere ich hiermit mein Geld zurück» ein Buch mit Kostproben aus Beschwerdebüchern der Reiseveranstalter herausgegeben. Da findet sich etwa dieses Schreiben: «Eine bodenlose Unverfrorenheit der Hotelleitung war zudem, dass sie das Wasser im Swimming-pool mit irgendeiner Chemikalie versetzt hatte, die beim Wasserlassen das Wasser sofort giftgrün färbte. Das war wohl auch der Grund, warum das Schwimmbad trotz der Hitze so wenig benutzt wurde. Jeder Neuling wurde von den Altbewohnern des Hotels mit hämischem Grinsen verfolgt, sobald er nur ins Wasser sprang.» Herdi

Ein Fachmann für den Tourismus sagte: «Es gibt tatsächlich Leute, die extra in einen Stau fahren. Sie nehmen Proviant mit, nicht etwa nur für sich, sondern auch für die anderen, und suchen dort Kontakt!» Autokolonnen und zwischenmenschliche Beziehungen haben also eines gemeinsam: Ab und zu geraten beide ins Stocken! PR

Sprachlich kein Vorbild

In einer Mitteilung der Ständigen Konferenz der Kultusminister in der Bundesrepublik Deutschland stand wörtlich: «Die stärkere Beschulung lernschwächerer Schüler in Regelschulen kommt auch in dem rückläufigen Anteil der Schüler in Sonderschulen zum Ausdruck.» Hierzu *Die Zeit*: «Dazu für die Sprachschöpfer ein guter Rat von Nietzsche: (Du musst jeden Tag auch deinen Feldzug gegen dich selber führen.)» fhz

Geschmierter Finanzverwalter

Im neuen Buch *Tiere sind meine Freunde*, Delphin-Verlag, dessen Erlös teilweise dem WWF zugute kommt, verrät Robert Lembke, warum sein Hund Struppi (er lebt nicht mehr) in der Sendung «Was bin ich?» immer so flott aufs Geld aufpasste: «Ich legte hinter die kleinen Geldhäufchen ein Stück Schokolade. Struppi starrte dann auch während der ganzen Sendung unentwegt auf das für die Kamera ja nicht sichtbare (Gutti) und erweckte so den Eindruck eines Finanzverwalters, der seine Aufgabe ungeheuer ernst nahm.» wt.

Polyglott – polyglatt

Die britische Schülerin Deborah Nache wurde an der Universität Warwick mit dem Titel «Sprachgenie des Jahres» ausgezeichnet, weil sie als 18jährige fünf Sprachen beherrscht. Das ist kein Scherz. Hingegen zirkuliert ein helvetischer Witzdialog. Heiri: «Unsere Bundesräte können Französisch, Italienisch, Spanisch, Mexikanisch und Chinesisch.» Kari: «Reden?» Heiri: «Nein, essen.» Gino

Heile Welt

(Song, zum Vertonen frei)

Ja, ich sehe alles positiv, nirgendwo mehr grau – nur noch himmelblau.
 Ja, ich sehe alles positiv, und ist mal etwas schlecht so sag ich selbstgerecht:
 Ja, ich sehe alles positiv, das andre, das berührt mich nicht, bei mir, da brennt das Licht.
 Ja, ich sehe alles positiv, von Kapstadt bis nach Rio ruf' ich laut: O sole mio!
 Ja, ich sehe alles positiv, ob Technik oder Umweltfragen, was soll mich denn das plagen?
 Ja, ich sehe alles positiv, am Monatsende hab' ich mein Gehalt, das übrige, es lässt mich kalt.
 Ja, ich sehe alles positiv, im Grünen steht mein Haus, mich stört nicht eine Maus.
 Ja, ich sehe alles positiv, was ich lese und erfahre, nur das Positive ist das Wahre!

rr

Amphibische Gedanken von Rapallo

